

Erstes Kapitel.

Die getäuschte Hoffnung.

Unsere Erzählung spielt in der Zeit jenes mörderischen Krieges, in welchem zwei große Rivalen zur See, Frankreich und Großbritannien, um den Preis rangen, wessen Macht die größere sei, und durch welchen Frankreich die Hoffnung hegte, Englands Handel zu vernichten oder wenigstens zu lähmen.

Natürlich konnte dieser heiße Kampf größtentheils nur auf dem Wasser ausgefochten werden, da beide Staaten ihre Küsten hinlänglich geschützt hatten, um etwaige Landungsversuche von Truppen zu vereiteln. So wurden blutige Treffen sowohl zwischen einzelnen Schiffen, als auch Schlachten von ganzen Geschwadern geliefert, tapfere Thaten wurden auf beiden Seiten in Menge vollführt, jedoch leider nur mit vielem edlen Blute und unsäglichem Elend erkauf.

Wenn dieser erbitterte Krieg mehr oder weniger alle übrigen Großmächte insofern in Mitleidenschaft zog, als er ihrem Handel ebenfalls tiefe Wunden schlug, so war dies auch in bedeutendem Maße bei den amerikanischen Staaten der Fall.

Die französischen und englischen Kreuzer, die sich in den dortigen Gewässern tummelten, und sich gegenseitig zu vernichten strebten, hielten bei etwaiger Begegnung auch jedes friedliche Handelsschiff an, um sich von seiner Nationalität zu überzeugen, und verursachten so manche störende Verzögerung der Fahrt. Hauptsächlich jedoch benutzten viele Abenteurer den Krieg, um sich von ihren Regierungen Kaperbrieife ausstellen zu lassen, und unter